

Projektbeschreibung Instant Acts gegen Gewalt und Rassismus / Interkunst e.V.

INSTANT ACTS gegen Gewalt und Rassismus“ ist ein internationales Theaterprojekt der kulturellen Jugendbildung, das seit 1993 jeweils im Herbst Projektstage überwiegend im ländlichen Raum initiiert. 2018 sind wir im September und Oktober unterwegs. Das internationale Ensemble von INSTANT ACTS besteht aus ca. 15 jungen Künstlern, die jedes Jahr weltweit neu ausgesucht werden. Workshopkonzepte werden aufeinander abgestimmt; Szenen, Choreographien und Kompositionen zum Thema Menschenrechte, Islamophobie, Gewalt und Rassismus, werden vorbereitet, und während einer intensiven Probenwoche Anfang September im Schloss Bröllin in Mecklenburg-Vorpommern zu einer Action-Show mit Lifemusik zusammengefügt.

Die professionelle Bühnenshow ist dabei Höhepunkt und Abschluss eines Projekttages für Jugendliche in Schulen, Jugendzentren und Jugendgefängnissen. Zu Beginn des Tages erhalten bis zu 160 Jugendliche die Möglichkeit, sich eine/n Künstler/in auszusuchen und aktiv mit ihr/ihm zu arbeiten.

Beatbox, Body-Perkussion, Bollywood Tanz, Breakdance, Capoeira, Hula Hoop, Jonglieren, Singen, Theater und Zaubern sind Beispiele von künstlerischen Ausdrucksformen, die sich stark an aktuellen Jugendkulturen orientieren und mit denen „Fremdheit“ und „Aggression“ thematisiert und bearbeitet wird – auch ohne gemeinsame Sprache.

Das Projekt ist vielschichtig aufgebaut, hat Tempo und nimmt jeden mit. Eine fröhliche Künstlerfamilie voller unterschiedlicher Menschen, Religionen, Lebensläufe beeindruckt die Kids von Anfang an. Besonders die liebevolle Art des Umgangs untereinander wirkt ansteckend. Besondere Merkmale sind: multikulturell, innovative Begegnungsformen, interdisziplinäre Theater- und Kunstformen, kulturelle Präventivmaßnahme, praxisnahe Umsetzung. Das Lernen findet auf gleicher Ebene mit dem Lehrer statt: über Zuhören, Zuschauen, Geduld, Ausdauer, Spaß, Tempo, Disziplin und Erfolgserlebnisse; in der Hauptsache über Emotionen, also eine Art emotionales Lernen. Deshalb bleiben die Prozesse und Erlebnisse auch sehr lange in Erinnerung und wirken nachhaltig.

Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren lernen mit konkreten künstlerischen Angeboten eine fremde Kultur kennen. Das hilft gegenseitige Achtung aufbauen und Frust spielerisch abbauen. Die Jugendlichen werden befähigt, Unterwerfungszumutungen abzuwehren bzw. andere nicht zu unterwerfen. Damit kann eine größere Akzeptanz und Respekt vor Ausländern und ethnischen Minderheiten, sowie vor körperlich Schwächeren und Behinderten erreicht werden. Durch die Teilnahme am Projekt lernen die Jugendlichen sich selbst neu kennen. Anfangs vielleicht noch skeptisch oder abweisend, erfahren sie Entscheidungsfreude, Disziplin, Motivation und die Überwindung von Angst und Scham. Das Projekt trifft die Sprache der Jugend, überzeugt durch die Vielfalt der Angebote, das Temperament und Professionalität sowie Unkompliziertheit der Künstler im Umgang mit den Jugendlichen während der Workshops und im Abendprogramm.

Wir gehen mit dem Projekt dahin, wo die Jugendlichen sind – und uns nicht entwischen können. Mag die Ablehnung anfangs noch so groß sein, sie dreht sich meistens schon innerhalb weniger Minuten ins Positive. Es ist der Respekt, den man den fast gleichaltrigen Künstlern zollt. Und es ist das ehrliche Interesse, mit den Künstlern kommunizieren zu wollen, auch wenn sie kein deutsch sprechen. Man benutzt „Hände und Füße“, was sehr lustig ist und gleichzeitig die Atmosphäre lockert. Oder es ist die erste Chance, seine Englisch- oder Französisch- Kenntnisse auszuprobieren. Und es gibt ein gemeinsames Ziel – die Präsentation der Workshopergebnisse. Niemand will sich blamieren und versucht die Workshopzeit möglichst gut zu nutzen. Kurze Szenen, Choreographien oder Lieder werden vor allen Teilnehmern aller Workshops gezeigt. Und das freiwillig. Trotzdem gibt es kaum jemanden, der nichts zeigen will. Es ist nicht einfach die Angst zu überwinden und sich zu zeigen, der Applaus belohnt jedoch die Überwindung und sorgt für Selbstbewusstsein.

Projektbeschreibung Instant Acts gegen Gewalt und Rassismus 2018 / Südtirol

INSTANT ACTS gegen Gewalt und Rassismus“ wird 2018 zum vierten Male in Trägerschaft der Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste organisiert. 2014 wurde das Projekt in Südtirol von den zwei Jugenddiensten Bozen und Meran durchgeführt. Ziel ist es, diese mehr als aktuelle Angebot künftig in ganz Südtirol durchzuführen.

Die Gruppe Instant Acts ist vom 15. bis 26. Oktober 2018 in Südtirol und wird an insgesamt 11 Tagen mit knapp 1500 Jugendliche zu den Themen Menschenrechte, Gewalt und Rassismus arbeiten. Aufführungsorte sind Toblach, Sterzing, La Villa-Stern, Meran, Neumarkt und Bozen Die dabei gewählte Form ist eine künstlerische. Insgesamt werden 15 KünstlerInnen aus verschiedenen Ländern der Welt in Workshops und Aufführungen die Themen aufgreifen und vertiefen.

Die SchülerInnen arbeiten jeweils Vormittag in den Workshops, die Bühnenshow, ist offen für alle Interessierten.

Programm 2018:

- 15.10. | Bühnenshow 14.30 Uhr | Toblach, Kulturzentrum
- 16.10. | Bühnenshow 14.30 Uhr | Sterzing, Oberschulzentrum
- 17.10. | Bühnenshow 14.30 Uhr | La Villa-Stern, Oberschulzentrum
- 18.10. | Bühnenshow 14.30 Uhr | Meran, KIMM
- 19.10. | Bühnenshow 11.45 Uhr | Meran, KIMM
- 20.10. | Bühnenshow 19.00 Uhr | Meran, KIMM
- 22.10. | Bühnenshow 11.45 Uhr | Meran, KIMM
- 23.10. | Bühnenshow 14.30 Uhr | Neumarkt, Mittelschulzentrum
- 24.10. | Bühnenshow 14.30 Uhr | Bozen, Bürgerzentrum Oberau-Haslach
- 25.10. | Bühnenshow 14.30 Uhr | Bozen, Bürgerzentrum Oberau-Haslach
- 26.10. | Bühnenshow 11.45 Uhr | Bozen, Bürgerzentrum Oberau-Haslach

Das Projekt wird von der Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste (AGJD) in Zusammenarbeit mit den Jugenddiensten Bozen, Meran, Wipptal, Unterland, Hochpustertal und Gadertal organisiert und vom Amt für Jugendarbeit, von den Gemeinden Bozen und Meran, von der Stiftung Sparkasse und durch Beiträge der Schulen, von Banken und Sponsoren finanziell unterstützt.